

**SAARLOUIS**

Concert des Lycées begeistert  
im Theater am Ring. Seite C2

# Zeitung für den Landkreis Saarlouis

**FELSBURG**

Fußballclub feiert Titel in der  
Kreisliga A Saar. Seite C3

**MIT BOUS, DILLINGEN, ENSDORF, LEBACH, NALBACH, REHLINGEN-SIERSBURG, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHMELZ, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN, WALLERFANGEN**



Nach einem Starkregenereignis im Januar 2024 kam es zu einem großen Erdrutsch auf der L 170. Ein paar Monate später im Mai noch einmal. Seitdem ist die Straße gesperrt und wird als zu gefährlich eingestuft.

ARCHIVFOTO: ROLF RUPPENTHAL

## Räte fordern vom Land Freigabe der L 170

Seit über einem Jahr ist die Landstraße zwischen Wallerfangen und Dillingen aufgrund eines Erdrutsches komplett gesperrt. Die Räte der Kommunen haben genug vom Stillstand. Mit Resolutionen machen sie Druck auf die Landesregierung.

VON NILS STRASSEL  
UND TINA LEISTENSCHNEIDER

**DILLINGEN/WALLERFANGEN** Den Ratsmitgliedern in Dillingen und Wallerfangen reicht es: Seit über einem Jahr warten sie auf die Öffnung der L 170, die Verbindungsstraße zwischen den beiden Kommunen. Im Mai 2024 wurde sie in Folge eines Erdrutsches vollgesperrt und bis heute nicht freigegeben. In den Augen der Bürgervertreter dauert das viel zu lange. Vor allem im Gemeinderat von Wallerfangen, wo seit der Sperrung Staus und lange

Umwege zum Alltag der Bürgerinnen und Bürger gehören, kocht die Stimmung in der jüngsten Sitzung hoch. „Es kann nicht sein, was der Landesbetrieb für Straßenbau und das Ministerium sich hier erlauben. Wir haben den Eindruck, hier wird eine Hinhaltetaktik betrieben“, kritisiert Stefan Schirra, der SPD-Fraktionsvorsitzende. „Das ist ein untragbarer Zustand“, fügt Uwe Kammer, der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, hinzu.

Zusammen mit der CDU hat seine Fraktion deshalb nun eine Resolution eingebracht, mit der man „Druck aufbauen will, um endlich eine Entscheidung zu provozieren“, so Nicole Reiners-Gerard, die Fraktionsvorsitzende der Christdemokraten. Darin steht, dass die Sperrung zu „massiven Einschränkungen für die Bevölkerung, den örtlichen Einzelhandel, das Handwerk sowie den Kultur- und Sportbereich“ führt. Die Gemeinde fühle sich verkehrstechnisch abgeschnitten – und dass die Straße auch ein Jahr nach dem letzten großen Erdrutsch weder freigegeben noch ge-

sichert wurde, löst bei den Ratsmitgliedern „Besorgnis“ aus, heißt es in der Resolution. Das Papier, dass später einstimmig von allen Parteien und mit Unterstützung des Bürgermeisters Horst Trenz (SPD) beschlossen wurde, formuliert vier klare Forderungen an die Landesbehörden: Das Risiko der Hanglage

**„Es kann nicht sein,  
was der Landesbetrieb  
für Straßenbau und das  
Ministerium sich hier  
erlauben. Wir haben  
den Eindruck, hier wird  
eine Hinhaltetaktik  
betrieben.“**

**Stefan Schirra**  
SPD-Fraktionsvorsitzender  
im Gemeinderat Wallerfangen

entlang der L 170 soll neu bewertet werden und das Land soll kurzfristige und pragmatische Lösungen finden, die Straße wieder zu eröffnen. Außerdem soll geprüft werden, ob man die L 170 mit entsprechenden

Gefahrenhinweisen sofort wieder öffnen könnte, und das Ministerium soll ein klares Bekenntnis zum langfristigen Erhalt der Strecke abgeben.

Wie bereits erwähnt, ist Wallerfangen mit seinen Forderungen nicht allein. Nur ein paar Tage später wurde auch im Dillinger Stadtrat eine ähnliche Resolution beschlossen. In der Sitzung bezeichnete CDU-Fraktionsvorsitzende Dagmar Heib die L 170 als „Lebensader“ für die Region. Gemäß Verkehrszählungen im Jahr 2021 würden täglich über 9700 Fahrzeuge, darunter 411 Lkw, über die Straße fahren, „das hat sich Anfang 2024 sicher nicht geändert“, meint Heib. All dieser Verkehr suche sich jetzt andere Wege. Doch die Stadt Dillingen müsse unbedingt erreichbar bleiben. Sie ist Schulstadt für Kinder aus Wallerfangen und auch für Arztbesuche würden viele Menschen aus dieser Richtung in die Hüttenstadt kommen. Nicht nur in Wallerfangen, sondern auch in Dillingen hätten die Gewerbetreibenden zu leiden, und es sei „ärgerlich“, dass sich bis

heute nichts getan habe, sagt die CDU-Rätin. Auch sie fordert deshalb, die Straße so schnell wie möglich zumindest bis zur Brückenstraße zu öffnen.

Neben der Sperrung an sich gibt es an noch einem weiteren Punkt, der die Ratsmitglieder stört: der Mangel

**„Die L 170 ist die  
Lebensader für die  
Region. Gemäß Ver-  
kehrszählungen im Jahr  
2021 fahren täglich über  
9700 Fahrzeuge, dar-  
unter 411 Lkw, über die  
Straße. Das hat sich  
Anfang 2024 sicher  
nicht geändert.“**

**Dagmar Heib**  
CDU-Fraktionsvorsitzende  
im Dillinger Stadtrat

an Informationen, den die Kommunen zum aktuellen Stand der Straße bekommen. „Es ist nicht nachvollziehbar, dass wir keine Infos bekommen“, sagt Uwe Kammer aus

Wallerfangen. CDU-Ratsmitglied Beate Ließem-Zeiler setzt noch einen oben drauf: „Es ist unmöglich, dass keiner da oben den Mumm hat, herzukommen.“ Gemeint ist unter anderem eine Einladung an die Mobilitätsministerin Petra Berg (SPD), in einer der nächsten Ratssitzungen über die Zukunft der L 170 zu reden. Auch in Dillingen wird so ein Treffen gewünscht. Die SPD hatte in der Stadtratssitzung angeregt, diesen Wunsch auch schriftlich in der Resolution festzuhalten.

Doch wie es aussieht, ist die Terminfindung schon im vollen Gang. Die Wallerfanger SPD-Beigeordnete Julia Harenz bestätigt im Rat, dass sie im Kontakt mit der Ministerin steht. Auch Berg wolle die Straße so bald wie möglich freigeben und sei bereit, bald zu einem Gespräch nach Wallerfangen zu kommen. Vorher wird sie allerdings die beiden einstimmig beschlossenen Resolutionen der Kommunen auf dem Schreibtisch haben. Die Räte hoffen, dass damit das lange Warten auf eine freie Fahrt auf der L 170 endlich bald ein Ende findet.